

*Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Presse“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats anerkannt.*

Wien, 29.01.2019

CR Martin Kotynek  
STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H.  
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr CR Kotynek!

Der Senat 1 des Presserats hat sich mit dem Artikel „Vater der Lienzer Flüchtlingsfamilie wurde am Dienstag deportiert“, erschienen am 24.09.2018 auf „www.derstandard.at“.

In dem Artikel wird über den Fall einer fünfköpfigen, aus Dagestan stammenden Familie berichtet, deren Antrag auf humanitäres Bleiberecht nun abgelehnt worden sei; ihr Asylantrag sei bereits zuvor rechtskräftig abgelehnt worden. Der Familienvater sei seit einigen Tagen in Schubhaft gesessen und nun „nach Russland deportiert“ worden. „Die Deportation“ sei laut Anwalt für die Familie eine Katastrophe, die Mutter und die Tochter seien ebenso wie der Vater seit längerem wegen psychischer Probleme in Behandlung.

Mehrere Leserinnen und Leser wandten sich an den Presserat und kritisierten die Verwendung der Begriffe „deportieren“ bzw. „Deportation“ in diesem Zusammenhang. Im konkreten Fall handle es sich um eine rechtmäßige zwangsweise Abschiebung; eine „Deportation“ diene hingegen der zwangsweisen Unterdrückung politischer Gegner oder der Isolierung von Minderheiten. Durch die Verwendung dieser Begriffe hätte die Tageszeitung „Der Standard“ eine Agenda transportiert und den Rechtsstaat verunglimpft.

Der zuständige Senat 1 des Presserats leitete im vorliegenden Fall kein Verfahren ein. Dennoch bringe ich Ihnen im Auftrag des Senats die Kritik der Leserinnen und Leser zur Kenntnis. Auch der Senat stuft die Verwendung dieser Begriffe im vorliegenden Kontext als unpassend ein. Er empfiehlt daher, in Zukunft für die Beschreibung derartiger Situationen andere Begriffe einzusetzen.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF